

# GRIMMEN



**Neue Chefin**  
Anett Behlke leitet die Bundespolizeiinspektion in Stralsund. Seite 12



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 038 326/460 60  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



Von Almut Jaekel  
almut.jaekel@ostsee-zeitung.de

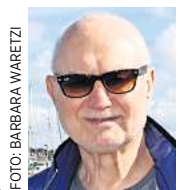
## Was Sprichwörter uns sagen

**H**aben sie ein Lieblingsspruchwort? Wenn es „Morgenstund hat Gold im Mund“ ist, sind Sie bestimmt ein Frühaufsteher. Das ist eher nichts für mich. „Ordnung ist das halbe Leben“ wohl auch nicht. Dann doch lieber „Nur das Genie beherrscht das Chaos.“ Doch ist das überhaupt ein Sprichwort? Oder eine Redewendung?

Spruchwörter und Redewendungen begegnen uns immer wieder, oft auch, ohne dass wir es bemerken. Durch sie werden Werte und Regeln für den Umgang miteinander weitergegeben. Haben andere Kulturen ganz andere Sprichwörter? Was kann man durch sie für das Zusammenleben lernen?

Wer das und noch viel mehr über Sprichwörter wissen will, sollte sich den Online-Mini-Workshop vormerken. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt. Anmelden kann man sich bis zum 26. September unter [www.g3-mv.de](http://www.g3-mv.de) oder [anmeldung@frauenbildungsnetz.de](mailto:anmeldung@frauenbildungsnetz.de), dann werden die Zugangsdaten per Mail zugesandt. Also, wie wäre es damit? Denn: „Frisch gewagt ist halb gewonnen.“

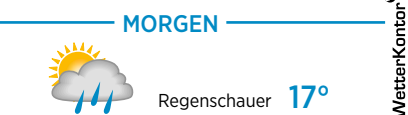
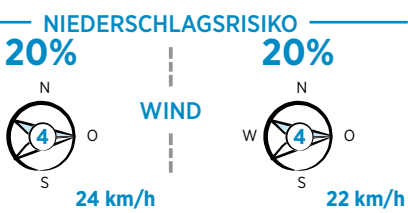
**GESICHT DES TAGES**



**Hans-Ulrich Müller** und seine Frau Gerlinde nehmen die Anreise aus dem Harz jedes Jahr auf sich, um in Stralsund auf die gemeinsamen Jahre zurückzublicken. „Wir haben im Scheelehof unsere Goldene Hochzeit gefeiert“, berichtet der 74-jährige Rentner.

„Stralsund kenne ich von den vielen Klassenfahrten“, erinnert sich die ehemalige Lehrerin. Die Stadt habe sich seit den 80er-Jahren aber stark verändert. „Früher war es hier nicht so bunt, das Stadtbild ist in den letzten Jahren sehr schön geworden“, findet Hans-Ulrich Müller, der ebenfalls als Lehrer tätig war. Ihr persönlicher Höhepunkt ist neben dem Scheelehof die Störtebeker-Brauerei. „Das Bier schmeckt uns sehr gut“, bestätigt seine 71-jährige Ehefrau. So habe das Paar die Führung in der Brauerei mit Verkostung sehr genossen.

**LOKALES WETTER**



WetterKontor

# „Achtung Vielfalt“: Grimmen im Festivalfieber

Unter dem gleichnamigen Titel veranstaltet der Opernale-Verein aus Jager in der Gemeinde Sundhagen in Grimmen ein gigantisches Kulturfestival. Normalerweise geht die Opernale auf Tour ins ländliche Vorpommern. Als Reaktion auf die Pandemie und deren Folgen für die Kultur, wurde ein neues Konzept auf den Weg gebracht. Ein Festivalüberblick.

Von Raik Mielke

**Grimmen.** „Achtung Vielfalt“ ist Programm in Gramm in Grimmen: Mehr als 20 Veranstaltungen aus den Sparten Musik, Tanz und Theater werden beim gleichnamigen Kulturfestival an vier Tagen in der Trebelstadt zu sehen sein. Hier kommt ein Überblick: Das können Sie vom 22. bis 25. September in Grimmen erleben.

**Donnerstag: Kulturelle Vielfalt beginnt mit Podiumsdiskussion**

**Podiumsdiskussion um 16 Uhr im Foyer des Stadtkulturhauses „Treffpunkt Europas“ (Eintritt frei):** Wie können wir Teilhabe und Engagement in Zeiten von Krieg, Pandemie und stetig steigenden Kosten erhalten und einem drohenden Kultursterven entgegenzutreten? Diese drängenden Fragen sollen geklärt werden.

**Konzert der Feuerwehrblaskapelle Grimmen um 18 Uhr auf den Stufen des Kulturhauses (Eintritt frei):** Die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Grimmen ist mit etwa 35 Auftritten pro Jahr ein fester Bestandteil der Kulturszene. Sie blasen Marsch, Polka, Walzer und Potpourri. Immer wieder eine Besonderheit ist es, wenn Leiter Siegfried Manthey selbst ans Mikro tritt und tschechische Lieder vorträgt.

**Musiktheater zu Leben und Werk der wiederentdeckten Greifswalder Komponistin Luise Greger um 19 Uhr im großen Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–20 Euro):** Luise Greger (1861–1944) war bis zum Jahr 2021 in ihrer Geburtsstadt Greifswald eine nahezu Unbekannte. Das hat der Opernale e. V. mit seinem Erfolgsstück an zwölf Orten geändert. Über die Komponistin, die auch Pianistin und Sängerin war, gibt es Erstaunliches zu erfahren. Das Geheimnis, warum Luise Greger als pommerische Gans betitelt wird, wird ebenfalls gelüftet.

**Freitag: Landespolizei Orchester Schwerin tritt auf**

**Workshop „Körperpappen“ von 9 bis 10.30 Uhr im großen Saal des Kulturhauses (Eintritt: 5 Euro):** Als Vorgeschmack auf das „Geometrische Ballett“ bieten deren Künstler ein spielerisches Erproben von geometrischen Formen in Zusammenhang von Raum, dem eigenen Körper und Musik (für angemeldete Schulklassen).

**Schnuppe Figurentheater von 10 bis 11.15 Uhr im SOS-Familienzentrum (Eintritt: 5 Euro):** Feuerwehrleute sitzen am Tisch. „Guten Appé...“, sagt Löschmeister Wasserhose, doch weiter kommt er nicht. Das Telefon klingelt: Einsatz! Feuer löschen, umgestürzte Bäume wegräumen, ein Kind vom Dach retten (für angemeldete Kita-Gruppen).

**Theatergruppe „U100“ aus Loitz um 15 Uhr in der Katholischen Kirche (Eintritt: 5–10 Euro):** Fünf Damen sitzen seit Oktober 2018 auf Brettern. Auf Brettern die Bänke im Stadtpark, die die Welt der über 60- bis unter 100-Jährigen bedeuten. Sie treffen sich täglich, unterhalten sich, teilen Freud und Leid und allen Klatsch. Nun nehmen die Damen erstmals auf einer Bank in Grimmen Platz.

**Studententheater „StuThe e. V.“ aus Greifswald um 17 Uhr im Garten des Förderzentrums (Eintritt: 5–10 Euro):** Ein Trader an der Börse, der sich in einer Quarantäne wiederfindet und die Welt nicht mehr versteht. Das war 2001 zur Uraufführung vor allem ein Stück über Systemrelevanz, Bankenrettungen und Börsendinge. Heute ist es ein Text über Quarantäne, Systemrelevanz und die neue Realität mit Corona.

**Opern- und Operettengala, Landespolizei Orchester Schwerin sowie**



Mit „Achtung Vielfalt“ veranstaltet das Opernale-Institut vom 22. bis 25. September erstmals ein spartenübergreifendes Festival für Musik und Theater im ländlichen Raum: Zu Gast sind rund 20 Ensembles aus dem Land, unter anderem die Theaterwerft Greifswald mit der Fischerteppichsaga „Stund am Meer“ (hier Szene aus dem Stück).  
FOTO: JENS HASSELMANN

**Sängerinnen und Sänger der Opernale um 19 Uhr im großen Kulturhaus-saal (Eintritt: 5–25 Euro):** Als Botschafter der Landespolizei und der Landesregierung MV begeistert das Orchester bei mehr als 130 Auftritten im Jahr. Dabei zeigen die 30 Musikerinnen und Musiker Blasmusik, Filmmusik, Pop-Rock- und Latintitel. Seit 2019 gehört die Gesangssolistin Katrin Lièvre dazu. Bei der Opern- und Operettengala treten sie gemeinsam mit den Opernale-Solisten Joana Maria-Rueffer, Lars Grünwoldt und Ferdinand Keller auf. Es erklingen Highlights wie „In diesen heil'gen Hallen“ aus der „Zauberflöte“, dem Vilja-Lied aus der Operette „Die lustige Witwe“ und Musical-Nummern aus „Wicked“ und „Ich war noch niemals in New York“.

**Sonabend: Musik, Tanz und Theater**

**Jugendblasorchester um 10 Uhr im großen Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–10 Euro):** Das Jugendblasorchester Grimmen wurde 1961 gegründet. Die Corona-Pandemie ließ eine kontinuierliche Probenarbeit nur schwer zu. Nun gilt es für die in diesem Jahr circa 35 Aktiven im Alter von 8 bis 21 Jahren, wieder in den Takt zu kommen und zu zeigen: „Wir sind wieder da!“

**Preise, Aktien und besondere Aktionen**

**Karten** für die einzelnen Veranstaltungen und das gesamte Festival gibt es im Kulturhaus „Treffpunkt Europas“ in Grimmen sowie an allen bekannten mvticket.de-Vorverkaufsstellen und online unter [mvticket.de](http://mvticket.de).  
Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. Telefonisch werden unter 038326/2424 auch Montag und Freitag von 8-12 Uhr Reservierungen entgegen genommen.  
Senioren, Kinder, Jugendliche und ALG II-Empfänger zahlen grundsätzlich fünf Euro.  
**Der Festivalpass** ist für 75 Euro erhältlich – eine Karte für alle Veranstaltungen.  
Zudem gibt es eine **Opernale Festival-Ak-**



**Henriette Sehmsdorf**  
Künstlerische Leiterin Opernale

In der Podiumsdiskussion geht es um das Überleben der Kultur in diesen angespannten Zeiten.

**Schnuppe Figurentheater um 14 Uhr im SOS-Familienzentrum (Eintritt: 5 Euro):** Der kleine Rabe Socke ist zwar manchmal ein bisschen frech, aber wie alle Kinder steckt er voller Energie und Neugier. Immer wieder kommt er auf die tollsten Ideen und zettelt so einige Geschichten an, die seinen Freunden riesigen Spaß machen.

**Geometrisches Ballett um 15 Uhr im Garten des Förderzentrums (Eintritt: 5–10 Euro):** Das „Geometrische Ballett“ von Ursula Sax kam im Herbst 2019 in Dresden zur Uraufführung und wurde bereits in vielen Städten vor begeistertem Publikum gezeigt. Das Werk ist dem Bauhauskünstler Oskar Schlemmer und seinem berühmten Triadischen Ballett gewidmet. Das Besondere ist die Gattungsüberschreitung von Skulptur, Performance, Tanz, Theater und Musik.

**Allfons der Ballonfahrer um 16 Uhr im Garten des Förderzentrums (Eintritt frei):** Dramaokles – mit Schauspieler Sven Lange – ist Schauspiel, Comedie, Clownerie, Artistik und Jonglage. In Grimmen geht er als „Allfons der Ballonfahrer“ auf Stelzen umher.

**Tänze aus aller Welt um 17 Uhr auf der Wiese am Kulturhaus (Eintritt frei):** Musikpädagogin Dr. Heike Elftmann gründete den Tanzkreis im März 2002 im Schloss Grieb-

now. Seitdem treffen sich 20 bis 30 Frauen und Männer alle zwei Wochen zum Tanz. Das Repertoire ist vielfältig: Kreis- und Reihentänze aus Israel, Griechenland, Rumänien, Bulgarien und Irland.

**Wossidlo-Folklorensemble um 19 Uhr im großen Saal des Kulturhauses (Eintritt 5–25 Euro):** „Tanzen und singen, das macht uns vül Spaß, in Mäkelborg und Vorpommern ja dor sünd wi to Hus“, lautet das Credo des über die Landesgrenzen hinaus bekannten Ensembles. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer im Alter von 4 bis über 80 Jahren nehmen teil.

**Opernale-Hafenduo um 21 Uhr im Café des Kulturhauses (Eintritt: 5–10 Euro):** Wirtin Sunny und Küchenhilfe Tina, zwei Frauen im besten Alter, streiten in ihrer Kneipe übers Gehen oder Bleiben in Vorpommern und darüber, ob Oper oder Schlager besser ist. Musikalische Argumente sind Evergreens wie „Ein Schiff wird kommen“, „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“, „Blau wie das Meer“.

**Sonntag: Grimmen in Aufruhr**

**Stadtchor Grimmen ab 10 Uhr im Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–10 Euro):** „Singen macht glücklich“, ist das Motto. Seine Wurzeln hat der Chor im Gesundheitswesen und nach wie vor singen aktive und ehemalige Mitarbeiter aus diesem Bereich gemeinsam mit Sangesfreunden aus anderen Berufsgruppen.

**Chor Solala ab 10 Uhr im großen Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–10 Euro):** Solala hat sich vorgenommen, Chormusik auf eine ganz andere Ebene zu bringen. In unterschiedlicher Besetzung inszeniert der Chor Rock- und Pop-Klassiker in anspruchsvollen Arrangements, entwickelt Bühnenprogramme und probieren Neues aus.

**Singakademie Stralsund ab 10 Uhr im großen Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–10 Euro):** Die Singakademie Stralsund wurde 1979 gegründet, um das Stralsunder Theater vor allem bei chorsinfonischen Werken, aber auch bei großen Opernaufführungen zu unterstützen.

**Bürgersingen um 14 Uhr auf dem Platz vorm Kulturhaus (Eintritt frei):** Bürgersingen hat Tradition in Grimmen. Der Stadtchor wendet sich an alle: Gönnt es euch und erlebt, wie wunderbar es ist, an der frischen Luft tief durchzuatmen und bekannte Lieder anzustimmen.

**Grimmen in Aufruhr um 14.30 Uhr auf dem Platz vorm Kulturhaus (Eintritt frei):** Zwei schaurige Figuren des Theaterprojekts Nosferatour der Kunstmühle Wismar e. V. haben ihren großen Festivalauftritt – im wahrsten Wortsinn. 4,20 Meter hoch „gewachsen“ sind die expressiven Kunstwerke. Drei Schauspielerspieler braucht es, um solch einen „Untoten“ wie Nosferatu zu bewegen.

**De Pommerschen Engelspieler um 15 Uhr in der Katholischen Kirche (Eintritt gegen Spende):** Ein Reismärchen aus biblischer Zeit. Mitreißende Songs über abenteuerliche Begegnungen, mysteriöse Heilmittel, eine zauberhafte Liebesgeschichte. Ungefähr dreißig große und kleine Menschen, die singen, spielen und manchmal tanzen: Das sind De Pommerschen Engelspieler.

**Freester Fischerteppichsaga um 18 Uhr im großen Saal des Stadtkulturhauses (Eintritt: 5–20 Euro):** Die junge Theaterwerft Greifswald wurde am 13. März 2020 eröffnet und musste coronabedingt gleich wieder schließen. Nun nimmt die ehemalige Tischlerei der Museumsverft Greifswald den Spielbetrieb wieder auf und bietet in urigem Ambiente maritime Stücke – so auch die Freester Fischerteppichsaga.